



OMA: Six Canonical Projects

Neben dem Aufsatzband „OMA: The First Decade“ beschäftigt sich auch die fulminante Studie der österreichischen Architekturwissenschaftlerin Ingrid Böck mit dem Werk von Rem Koolhaas. Sie beschränkt sich jedoch nicht allein auf die frühen Arbeiten, sondern untersucht das gesamte, mittlerweile mehr als vier Jahrzehnte umfassende Œuvre, wobei sie ihre Geschichte an sechs zentralen Projekten entlang erzählt – beginnend mit der 1972 an der Londoner Architectural Association entstandenen Arbeit „Exodus, or the Voluntary Prisoners of Architecture“ über den Stadtentwurf von Melun-Sénart aus dem Jahr 1987, das Wohnhaus in Bordeaux von 1998, die Niederländische Botschaft in Berlin von 2003 sowie die 2004 eröffnete Stadtbibliothek in Seattle bis hin zum CCTV-Hochhaus in Peking (2002–08). Jedem Projekt hat Böck ein eigenes Kapitel gewidmet, in dem sie die jeweilige Projektgenese und die zugrunde liegenden theoretischen Überlegungen darstellt und in einen größeren Zusammenhang mit den jeweils aktuellen, internationalen Architekturdebatten bringt. Besonders bemerkenswert sind dabei die Fülle und das breite Spektrum, der von Böck verwendeten Materialien und der zum Vergleich herangezogenen Beispiele. Tatsächlich gelingt der Autorin damit weit mehr als eine spezifische Architekten-Monografie. Denn en passant liefert Böck auch eine in ihrer Materialfülle – aber vor allem auch in ihrer Materialbeherrschung – beeindruckende Geschichte der zeitgenössischen Architektur seit den späten 1960er-Jahren. *ub*

Six Canonical Projects by Rem Koolhaas. Essays on the History of Ideas. Von Ingrid Böck. Erschienen 2015 im Verlag Jovis. Englisch. Softcover. 368 Seiten mit 138 Abbildungen. Format 16,5 x 22,5 cm. 29,80 EUR.

ISBN 978-3-86859-219-1